



SACRE

Konkretisierung Tanz- & Theaterlandschaft Zürich

Favorisierte Variante mit neuem Fördersystem

5. November 2018



Stadt Zürich
Kultur

Projekt Tanz- & Theaterlandschaft Zürich / Konkretisierung

Konkretisierung Tanz- & Theaterlandschaft Zürich

0. Inhaltsverzeichnis

Konkretisierungsphase: Auftrag, Ziele, Vorgehen

1. Auftrag
2. Ziele
3. Vorgehen

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

4. Verkettung von Szenarien
5. Wie funktioniert es?
6. Aufhebung Förderdreieck: Kommission – Gruppen – Häuser
7. Konzeptförderung
8. Etablierung Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus
9. Stärkung Tanz
10. Produktionsbüro und –plattform
11. Zwischennutzung: Selbstverwalteter Raum
12. Vergleich: 2018 – 2028

Weiteres Vorgehen

13. Nächste Schritte
14. Umsetzung und Einführung Fördersystem ab 2019

Konkretisierungsphase: Auftrag, Ziele, Vorgehen

1. Auftrag

- **Konkretisierung der fünf Massnahmen** für die Umsetzung
 - Einrichtung Kinder- und Jugendtheater-Haus
 - Stärkung Tanz
 - Aufbau Produktionsbüro
 - Unterstützung uncuratierter Raum
 - Schärfung Leistungsvereinbarungen
- **Konkretisierung und Überprüfung des Steuerungselements Konzeptförderung** bezüglich allgemeiner Umsetzbarkeit
- Entwicklung breit abgestützter Lösungen (Beteiligte) sowie Information anderer staatlicher Förderstellen

Konkretisierungsphase: Auftrag, Ziele, Vorgehen

2. Ziele

Mit der Konzeptförderung und den anderen Massnahmen können wir die Tanz- und Theaterlandschaft beleben und nachhaltig stärken:

- wir schaffen ein Fördersystem, das für die nächsten 20 Jahre gerüstet ist
- wir denken in der **Gesamtlandschaft**: institutionelle Förderung und Projektförderung sind aufeinander abgestimmt
- die Situation der geförderten Häuser wird tendenziell verbessert
- die **mehrjährigen Beiträge für Gruppen / KünstlerInnen** – das wirkungsvollste Förderinstrument für die Freie Szene – werden ausgebaut
- **neue Initiativen** finden leichter Zugang ins Fördersystem



Konkretisierungsphase: Auftrag, Ziele, Vorgehen

3. Vorgehen

Die Konkretisierung wurde von der Kulturabteilung der Stadt Zürich geplant, organisiert und durchgeführt. Ihr zur Seite standen ...

- zur **inhaltlichen Ausarbeitung**: rund 30 VertreterInnen Häuser und Freie Szene
- zur **Prozessbegleitung**: ICG
- zur **fachlichen Unterstützung** und Beratung drei externe ExpertInnen:
 - Georg Biedermann, Leiter Kinder- und Jugendtheater TAK Schaan
 - Mathias Bremgartner, Projektleiter Theater MGB Zürich
 - Noémie Delfgou, Projektleiterin Diffusion Reso – Tanznetzwerk Schweiz
- als **zusätzliche InputgeberInnen** am 1. Workshop:
 - Johan De Smet, Regisseur / künstlerischer Leiter Kopergiery Gent
 - Ulrike Kuner, Geschäftsführung IG Theater Wien
 - Anna Wagner, Dramaturgin Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt
 - Katharina von Wilcke, Kulturmanagerin / Beraterin, DepArtment Berlin

Konkretisierungsphase: Auftrag, Ziele, Vorgehen

3. Vorgehen

Die Beteiligten ...

- trafen sich zu zwei 2-tägigen Workshops und arbeiteten in vier Arbeitsgruppen:
 1. Kinder- und Jugendtheater-Haus
 2. Tanz
 3. Produktionsbüro / uncuratierter Raum
 4. Konzeptförderung
- diskutierten die vom Projektteam vorgelegten Szenarien und reflektierten, kommentierten und ergänzten diese
- zeigten Alternativen auf
- bewerteten die Szenarien mit Argumenten, die die Vor- und Nachteile beleuchten, und stellten Vergleiche an

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

4. Verkettung von Szenarien

Entwicklung eines Detailkonzepts

- auf Basis der in den Workshops **erarbeiteten Szenarien** erstellte die Kulturabteilung eine Hierarchie der jeweiligen Szenarien und erstellte Varianten, die miteinander ein ideales Gesamtsystem ergeben
- Entscheidung war geleitet von den Zielen,
 - eine Gesamtsicht zu erstellen
 - Qualität und Vielfalt zu garantieren
 - Fördersystem so zu beleben, dass es nachhaltig für die nächsten 20 Jahre gerüstet ist

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

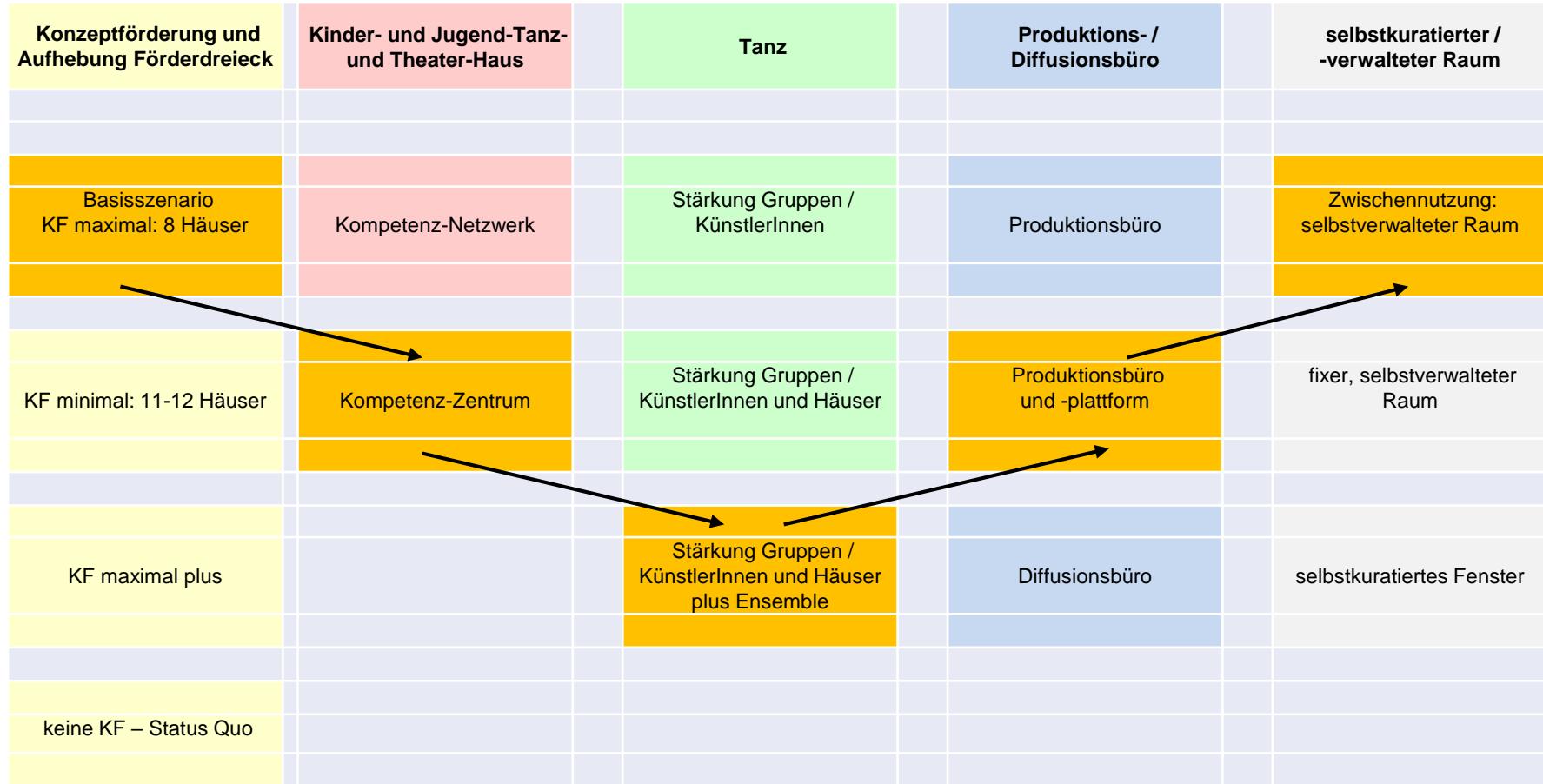
4. Verkettung von Szenarien

Maximale Konzeptförderung (Variante 1) als Grundlage der Förderung und dazu ...

- Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus (KJTT-Haus)
Schaffung eines **neuen Hauses als zentrales Kompetenzzentrum** in Zusammenarbeit mit bestehenden Häusern / Initiativen (Szenario 2)
- Tanz
Stärkung Gruppen / KünstlerInnen durch Ausbau Mehrjahresbeiträge sowie **Stärkung Tanz in Häusern** in Kombination mit der Etablierung einer **kontinuierlich choreografisch arbeitenden Tanzkompanie** (Szenario 1 – 3)
- Produktions- / Diffusionsbüro
Zusammenschluss zu einem **unabhängigen Büro mit angegliederter Plattform** für Beratung, Vernetzung sowie Aus- und Weiterbildung (Szenario 2)
- selbstkuratierter / -verwalteter Raum
Zwischennutzung: selbstverwalteter Raum (Szenario 1)

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

4. Verkettung von Szenarien



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

5. Wie funktioniert es?

Zwei Elemente bestimmen das neue Fördersystem:

- **Aufhebung Förderdreieck: Kommission – Gruppen – Häuser**
Produktionsgelder des Freien Kredits fliessen direkt in
Ko-Produktionshäuser des kontinuierlichen Teils der Landschaft
- **Konzeptförderung als neues, zentrales Steuerungselement**
Häuser des flexiblen Teils und Gruppen / KünstlerInnen können sich für die
Konzeptförderung bewerben

Alle auf den folgenden Seiten erwähnten Zahlen sind Richtwerte, welche sich in
den nächsten Wochen noch verändern können.

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

5. Wie funktioniert es?

Öffnung des institutionellen Kanons bedingt eine Aufteilung der Landschaft in zwei Teile:

- Produktionshäuser und Ko-Produktionshäuser bilden den **kontinuierlichen Teil** der Landschaft – hier wird Kontinuität gesichert
- die Häuser des **flexiblen Teils** und Gruppen / KünstlerInnen können sich über die Konzeptförderung Unterstützung sichern – hier entstehen zusätzliche Dynamik und Vielfalt

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

5. Wie funktioniert es?

Kontinuierlicher Teil der Landschaft

- Bestimmung der Häuser für den kontinuierlichen Teil ist durch **rechtliche Rahmenbedingungen und kulturpolitische Überlegungen** geleitet:
 - Häuser mit **unbefristete Subventionen** (Volk bestimmte diese Häuser als fest und unbefristet): Fabriktheater (Teil der Roten Fabrik), Gessnerallee, Neumarkt, Schauspielhaus und Tanzhaus
 - städtische Institutionen: Hechtplatz und Theater Spektakel
 - Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus (neu als unbefristet gedacht)
- Zuteilung kann nach erster Vergaberunde überprüft und gegebenenfalls angepasst werden

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

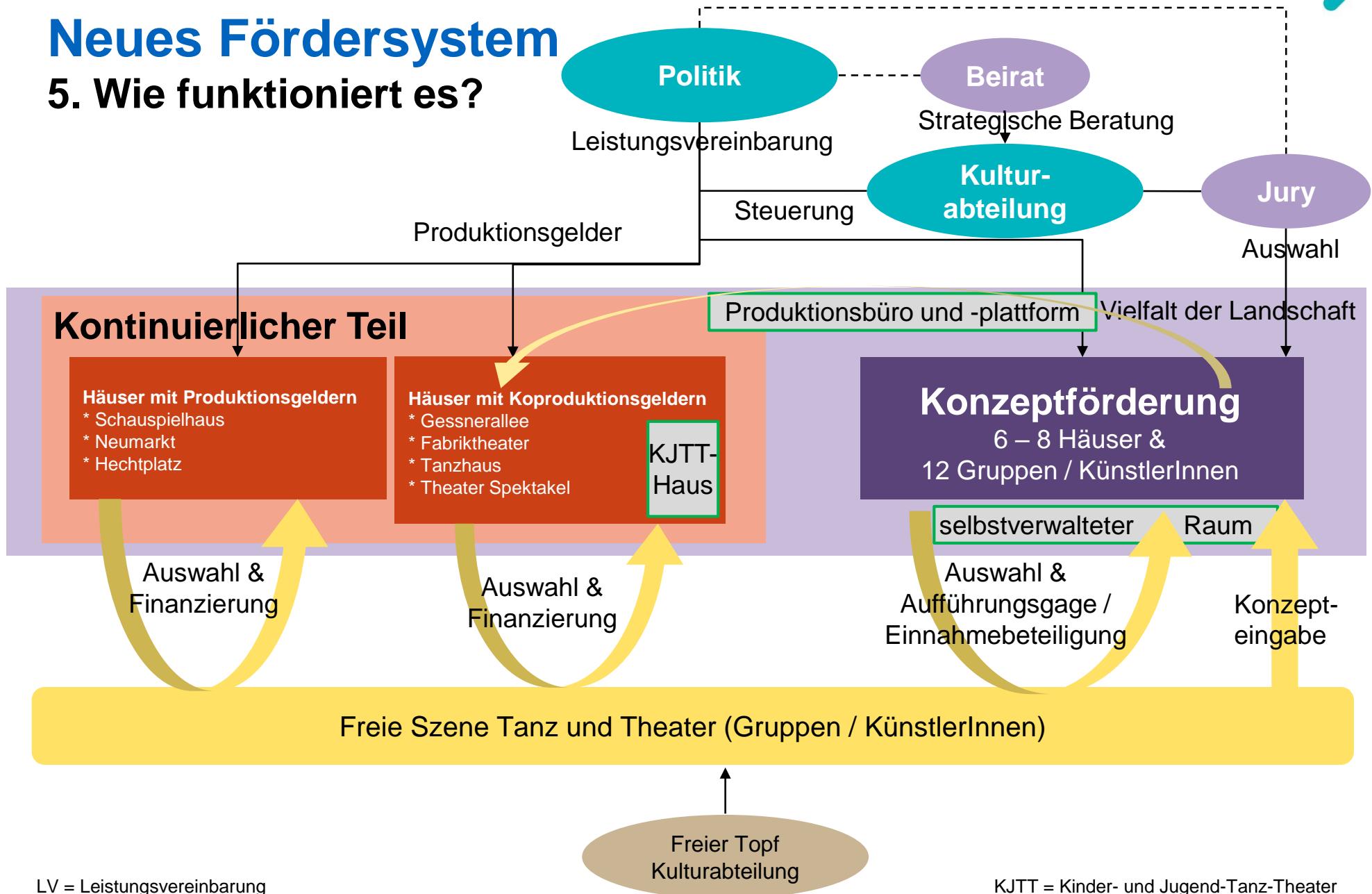
5. Wie funktioniert es?

Flexibler Teil der Landschaft

- für die Konzeptvergabe können sich bewerben:
 - von der Stadt mit bisher 4-jährigen Weisungen unterstützte Häuser : Festspiele, Hora, Keller 62, Miller's, Purpur, Rigiblick, Sogar, Stadelhofen, Stok, Winkelwiese und Zürich tanzt
 - neue Häuser und Initiativen
 - Tanz- und Theatergruppen / -künstlerInnen aus der Freien Szene
- ausgeschlossen sind die Häuser des fixen Teils

Neues Fördersystem

5. Wie funktioniert es?



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

6. Aufhebung Förderdreieck: Kommission – Gruppen – Häuser

Verteilung Freier Kredit

Von den aktuell rund **Fr. 3.1 Mio.** des Freien Kredits ...

- fließen Fr. 1.6 Mio. als Produktionsgelder in die vier Ko-Produktionshäuser des kontinuierlichen Teils: Fabriktheater, Gessnerallee, Tanzhaus und Theater Spektakel
- gehen Fr. 950'000.- (ein Teil der aktuellen Mehrjahresbeiträge für Gruppen / KünstlerInnen) in die Konzeptförderung über
- bleiben Fr. 500'000.- für Kleinprojekte und Gastspiele im "Freien Topf" der Kulturabteilung

Aufhebung Förderdreieck

- Kommissionen Tanz und Theater werden aufgehoben
- doppelte Abhängigkeit der Gruppen / KünstlerInnen der Freien Szene von Kommission und Häusern fällt weg

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

6. Aufhebung Förderdreieck: Kommission – Gruppen – Häuser

Produktionsgelder in Ko-Produktionshäusern des kontinuierlichen Teils

Beitragsformen	Gesamtbetrag	Anzahl	Förderbeitrag à
Häuser / Betreuung und Begleitung Gruppen / KünstlerInnen	Fr. 250'000.-		
Mehrjährige Beiträge für Gruppen / KünstlerInnen	Fr. 400'000.-	4 Gruppen / KünstlerInnen	Fr. 100'000.-
Projektbeiträge für Gruppen / KünstlerInnen	Fr. 950'000.-	19 Projekte	Fr. 50'000.-
Total	Fr. 1'600'000.-		

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Basisszenario

Maximale Konzeptförderung

- kontinuierlicher Teil der Landschaft beinhaltet 8 Häuser
 - 5 Häuser mit unbefristeten Subventionen: Fabriktheater, Gessnerallee, Neumarkt, Schauspielhaus und Tanzhaus
 - 2 städtische Institutionen: Hechtplatz und Theater Spektakel
 - Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus
- Konzeptförderung ist maximal offen
- Konzeptförderung ermöglicht die Unterstützung von 6 – 8 Häusern und 12 Gruppen / KünstlerInnen
- Notwendiger Finanzbedarf: Fr. 6 Mio. (6 x Fr. 600'000.- und Fr. 12 x 200'000.-)

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Beitragsarten

Die **Konzeptförderung** ermöglicht inhaltlich unterschiedliche Beitragsarten:

- **klassischer Betriebsbeitrag für ein Haus**
ein Haus kann Gelder für den Betrieb, die Programmierung und Koproduktionen mit Freien Gruppen / KünstlerInnen erhalten
- **klassischer mehrjähriger Beitrag für Gruppen / KünstlerInnen**
eine Gruppe / KünstlerIn erhält Gelder, die es ihr erlauben, in unterschiedlichen Häusern der Stadt (also auch in Häusern des kontinuierlichen Teils) Projekte zu realisieren
- **Mischformen: Beitrag Haus und Gruppen / KünstlerInnen**
ein Haus und eine oder mehrere Gruppen / KünstlerInnen können Mittel zugesprochen bekommen, mit denen sie in den nächsten 6 Jahren kooperieren und gemeinsam verschiedene Formate, Workshops und Produktionen realisieren

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Ziele – Ausschreibung

Ziele der Konzeptförderung

- **grössere Chancen** für neue Ideen und Initiativen
- langfristige Förderung von Gruppen / KünstlerInnen: Chance für Profilierung
- **Gleichgewicht zwischen Tradition und Innovation**
- **Vielfalt an künstlerischen Handschriften und Profilen**
- **Förderung der Zusammenarbeit** zwischen Häusern und Gruppen / KünstlerInnen
- **massvolle Erneuerung** der Landschaft ermöglichen

Laufzeit

- Häuser: 6-jährige Beiträge
- Gruppen / KünstlerInnen: 2- oder 4-jährige Beiträge

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Jury

Entscheid als Zwei-Stufenmodell

- **Jury:** Empfehlung aufgrund qualitativer Beurteilung des Konzepts
- **Verwaltung – STP – Stadtrat:** Entscheidung aufgrund kulturpolitischer, strategischer Überlegungen

Jury – Kommissionen

Aufgaben, Zielsetzungen, Zusammensetzungen wie auch die Arbeitsweise der Jury unterscheidet sich signifikant von den bisher tätigen Tanz- und Theaterkommissionen



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Jury

Kriterien

- Blick auf Gesamtlandschaft als zentraler Orientierungspunkt: **Vielfalt** als Ziel
- keine Vorgaben im Sinne von Quoten oder Mindest-Berücksichtigungen

Anforderungen

- Kenntnisse der lokalen Szene
- kulturpolitisches und strategisches Denken:
 - wie kann Gleichgewicht zwischen Tradition und Erneuerung und
 - wie kann Vielfalt gesichert werden?
- kein reines Fachgremium, Blick über das rein Fachliche hinaus auf Gesamtlandschaft

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Jury

Zusammensetzung

- rund 5 Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen (Vielfalt)
- alle 6 Jahre neue Zusammensetzung
- Jury-Zusammensetzung (Variante):
 - 1 VertreterIn Kultur Stadt Zürich
 - 3 von der Szene vorgeschlagene ExpertInnen (Tanz, Theater, KJTT)
 - 1 ExpertIn Tanz / Theater mit Aussenblick



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Auswirkungen

Freie Szene

- Gruppen / KünstlerInnen haben die Möglichkeit, ...
 - mit **Häusern des kontinuierlichen Teils**, die Produktionsgelder oder Koproduktionsgelder erhalten, zusammenzuarbeiten
 - **kleinere Beiträge** bei der Kulturabteilung anzufragen
 - für ein Projekt mit einem **Haus, welches Konzeptförderung** erhalten hat, zusammenarbeiten
- Gruppen / KünstlerInnen können sich in der **Konzeptvergabe** ...
 - allein für mehrjährige Beiträge bewerben
 - gemeinsam mit einem Haus um Gelder bewerben



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Auswirkungen

Freie Szene

- Gruppen / KünstlerInnen stehen insgesamt **mehr Mittel** zur Verfügung
- **kontinuierliche Arbeit** der Freien Tanz- und Theaterschaffenden wird gefördert (Ausbau mehrjährige Beiträge für Gruppen / KünstlerInnen von 10 auf 17), sie können somit konzentrierter, längerfristiger und mit grösserem künstlerischem Risiko arbeiten
- Gruppen / KünstlerInnen haben gegenüber den Häusern **eine gestärkte Position**, können mit ihnen längerfristige Kooperationen eingehen und können / müssen von diesen besser betreut und unterstützt werden
- Konzeptförderung wird der Freien Tanz- und Theaterszene einen Schub verleihen



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Auswirkungen

Häuser

- kontinuierlicher Teil
 - **mehr Macht / Entscheidungsfreiheit** (auch in den Ko-Produktionshäusern) und gleichzeitig **mehr Verantwortung** für Produktionen der Freien Szene
 - geschärzte Leistungsvereinbarungen für alle
- flexibler Teil
 - Konzeptförderung hat zur Folge, dass tendenziell weniger Häuser gefördert werden, diese aber dafür besser
 - in einem ersten Schritt: Unsicherheit
 - durch Konzeptvergabe **Möglichkeit der Entwicklung**



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Auswirkungen

Auswirkungen für Vorstände / Verwaltungsräte

- grössere strategische Bedeutung in der Steuerung der Häuser
- Wahl künstlerische Leitung bewusst mit Terminierung Konzeptvergabe mitdenken / koppeln

Auswirkungen für andere Geldgeber (Kanton, Pro Helvetia, Private)

- intensiverer Bedarf an Austausch und Kommunikation
- Abstimmung der zeitlichen Abläufe:
 - subsidiäre Beiträge an Institutionen, Gruppen / KünstlerInnen
 - gemeinsame Beiträge (z.B. KFV mit Kanton und Pro Helvetia)

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Auffangszenarien

Ziele

- für betroffene Institutionen und Mitarbeitende abgefedernde Umsetzung
- **Erhaltung der räumlichen Infrastruktur** der Tanz- und Theaterlandschaft Zürich

Auffangszenarien

- **einmalige Überbrückung** mit einem Betriebsbeitrag als Fallschirm für zwei Jahre
- Umwandlung in einen **temporär selbstverwalteten Raum**
- Suche nach Kooperationen / neuen PartnerInnen
- Erschliessen von alternativen Finanzierungsmöglichkeiten
- Neuorientierung: Änderung Ausrichtung / Geschäftsmodell

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Erfahrungen in anderen Städten

Frankfurt, Köln und Wien

- Einführung hat **Szene belebt** und **positive Entwicklungsschritte ausgelöst**
- **Auffangszenario** für nicht geförderte Häuser in Form einer einmaligen 2-jährigen Überbrückung ist für erste Konzeptvergabe sehr wichtig
- konsequente Umsetzung der Konzeptförderung erhöht einzelne Förderbeiträge, kann aber auch zu Reduktionen / Entfall von Fördermitteln führen, was naturgemäß **Unsicherheiten bei Beteiligten** und **grosse Herausforderungen** für negativ Betroffene mit sich bringt
- für Konzeptförderung müssen **genügend Mittel** bereit stehen
- Vorgaben im Sinne von Quoten und Mindest-Berücksichtigungen von Sparten sind zu vermeiden: Konzeptförderung erfordert **Offenheit**
- **Zusammensetzung und Organisation der Jury** ist ein zentraler Erfolgsfaktor der Konzeptförderung

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Mögliche Terminierung

Erste Konzeptförderungsperiode

- Konzeptförderung für Häuser (Gruppen / KünstlerInnen) 2022 – 2028
- Konzeptförderung für Gruppen / KünstlerInnen 2022 – 2024
- 2022 – 2026

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Mögliche Terminierung

Erste Konzeptförderungsperiode

- März 2020 Volksabstimmung: Kredit Konzeptförderung
 >>> 3 Monate Vorbereitungszeit
 - Juni 2020 Ausschreibung Konzeptförderung
 >>> 5 Monate Eingabevorbereitung Häuser und Gruppen / KünstlerInnen
 - November 2020 Eingabe Konzepte
 >>> 6 Monate Entscheidungsfindung Jury
 - Mai 2021 Entscheid Jury / Stadtrat
 >>> 16 Monate Vorbereitungszeit: Häuser und Gruppen / KünstlerInnen
 - September 2022 Start / In-Kraft-Treten Konzeptförderung

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

7. Konzeptförderung / Mögliche Terminierung

Erste Konzeptförderungsperiode

- zwischen Entscheid Jury und Start Konzeptförderung sind 16 Monate geplant
- für Häuser ohne Konzeptförderung steht Fallschirm für zwei Jahre zur Verfügung
- betroffene Häuser haben über drei Jahre Zeit, sich auf neue Situation einzustellen

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

8. Etablierung Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus

Szenario Kompetenz-Zentrum

- Schaffung eines neuen Tanz- und Theater-Kompetenzzentrums für junges Publikum
- Integration des Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Hauses in den **kontinuierlichen Teil der Landschaft**, d.h. unbefristete Förderung als Zeichen der nachhaltigen Förderung
- Produktions und Gastspielort mit innovativen und zeitgenössischen Formen **mit Fokus auf Tanz und Theater für Kinder**
- neues Haus funktioniert in **enger Zusammenarbeit mit bestehenden Häusern / Initiativen** und weiteren PartnerInnen (Schulen)
- möglicher Standort: Zirkusquartier Albisrieden / Zeughaus Kasernenareal
- frühestmögliche Umsetzung: 2024

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

8. Etablierung Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus

Vorteile des Kompetenzzentrums

- nur ein eigenes, neues Zentrum kann **infrastrukturelle Probleme** lösen
- für Umnutzung steht kein infrastrukturell geeignetes Haus zu Verfügung oder Umnutzung hätte Problem verlagert und an anderen Orten zu neuer Unterversorgung geführt
- neues Zentrum kann Forderung nach Ausbau der kulturellen Versorgung in Quartieren erfüllen (z.B. Zirkusquartier in Albisrieden oder Zeughäuser in Kreis 4)
- nur Kompetenzzentrum garantiert eine starke Setzung, die nachhaltig Wirkung entfaltet und das Tanz- und Theaterschaffen für junge Menschen auf die kulturelle Agenda setzt



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

8. Etablierung Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus

Eigenschaften und Qualitäten

Neues KJTT-Haus ...

- garantiert **räumlich notwendige Infrastruktur**
- **verbesserte Produktions- und Spielbedingungen** für die Freie Szene
- schafft attraktives Umfeld für Publikum
- vernetzt bestehende Initiativen und steht als Koordinatorin zur Verfügung
- fördert den Nachwuchs (KJTT-Schaffende, Zuschauende, Beteiligte)
- entspricht steigender und bisher unbefriedigter **Angebotsnachfrage**
- hat **Potenzial nationaler und internationaler Stahlkraft** (Partner für nationale und internationale KoproduzentInnen)
- ist wichtiges Verbindungsglied zu Schulen und Nachbarschaft / Quartieren

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

8. Etablierung Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus

Sofortmassnahme

Überbrückungskredit ab 2020 bis zur Inbetriebnahme des Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Hauses als Sofortmassnahme, um die Defizite zeitnah und im Netzwerk der bestehenden Häuser und Initiativen bereits anzugehen:

- jährlicher Beitrag à Fr. 400'000.-
- beschränkt bis zur Inbetriebnahme des neuen KJTT-Hauses
- ermöglicht bereits Setzung des Schwerpunktes bevor Infrastruktur bereit steht



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

9. Stärkung Tanz

Konzeptförderung als Basis für Stärkung Tanz

Neues Fördersystem öffnet die Möglichkeit, die zentralen Ziele für die Stärkung des Tanzes, ohne zusätzliche Mittel zu erreichen:

- durch Umverteilung des Freien Kredits kann Tanzhaus als Ko-Produktionsstätte gestärkt werden
- verbesserte Arbeitsbedingungen und kontinuierliches Arbeiten für **Gruppen / Tanzschaffende** durch Ausbau Mehrjahresbeiträge
- Stärkung und Aufbau von Gruppen und Möglichkeit der Repertoirebildung
- vermehrte **Etablierung der Häuser** als Heimat der Gruppen: intensivere Möglichkeit der Begleitung und der Diffusion
- qualitativ hoher Input für die Freie Szene und neue Arbeitsmöglichkeiten durch **Aufbau einer kontinuierlich choreografisch arbeitenden Tanzkompanie**

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

10. Produktionsbüro und -plattform

Idee

Zusammenschluss mehrerer ProduktionsleiterInnen der Sparten Tanz, Theater und Performance zu einem unabhängigen Büro und angegliederter Plattform mit den Schwerpunkten: Beratung, Vernetzung sowie Aus- und Weiterbildung

Zentrale Aufgaben

- **operative Unterstützung** von Gruppen / KünstlerInnen mit Fokus Produktionsunterstützung
- **Stärkung und Vernetzung** von ProduktionsleiterInnen und DiffusionsspezialistInnen
- **Nachwuchsförderung** mit geeigneten Aus- und Weiterbildungsangeboten für Produktionsleitung (Schwerpunkt) und Diffusion
- Wissenssammlung und -transfer für gesamte Tanz- und Theaterszene als Beratungs-, Informations- und Vernetzungsstelle / -plattform (open source)

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

10. Produktionsbüro und -plattform

Wirkung

- **stärkt gesamte Szene** und nicht nur einzelne Produktionsleitungen
- greift nicht nur punktuell – Förderung von einzelnen Produktionsleitungen – in den Markt ein und umgeht somit grösitere Marktverzerrung
- stärkt das **Berufsbild** der Produktionsleitung und steigert dessen Attraktivität
- bildet Nachwuchs aus und zieht **Nachwuchskräfte** nach
- entlastet Häuser durch Ausbildung kompetenter Produktionsleitungen und ergänzt deren, in den Leistungsvereinbarungen stärker eingeforderte, Vernetzungsarbeit
- schafft / unterstützt **Austausch** von ProduktionsleiterInnen, DiffusionsspezialistInnen und Häusern / Institutionen

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

11. Zwischennutzung: Selbstverwalteter Raum

Idee

Unterstützung von Initiativen aus Freier Szene zur Schaffung eines selbstverwalteten Raums für Proben und Showings in Form einer Zwischennutzung

Wesentliche Ziele

- Gegengewicht zu den kuratierten Häusern
- **offener und niederschwelliger Zugang für gesamte Szene** in all ihren künstlerischen Ausprägungen
- gibt Möglichkeit für zeitnahe Erprobung, Umsetzung und Zur-Diskussion-Stellen von künstlerischen Setzungen / Projekten
- kann einem Haus, das in der Konzeptförderung abgelehnt worden ist, Möglichkeit zur Neuorientierung und Überbrückung anbieten

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

11. Zwischennutzung: Selbstverwalteter Raum

Temporär selbstverwalteter Raum ...

- fördert aktive Initiative aus der Szene und fordert deren Eigenverantwortung
- bietet **Plattform für nicht Geförderte / Berücksichtigte**, kann Raumnot besonders für Nachwuchs verringern und nutzt vorhandene Räume / Technik (Nachhaltigkeit)
- fördert Kulturleben auch an dezentralen Orten und kann neues Publikum ansprechen
- birgt geringes Risiko von Institutionalisierung und Verkrustung aufgrund des Wissens um beschränkte Existenz

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

12. Vergleich: 2018 – 2028

Übersicht

- Fakten 2018
 - Gesamtbudget Tanz und Theater der Stadt Zürich: **Fr. 59 Mio.**
 - aktuelle Förderung unterstützt 18 Häuser, 10 Gruppen / KünstlerInnen mit mehrjährigen Beiträgen und ca. 50 Projekte
- Fakten 2028
 - rund **Fr. xx Mio.** (ca. Fr. x Mio. zusätzliche Mittel, Finanzierung: Erhöhung / Umverteilung)
 - neues Fördersystem ermöglicht 14 – 16 Häuser (insbesondere KJTT-Haus), **17 Gruppen / KünstlerInnen mit mehrjährigen Beiträgen** und rund 44 – 46 Projektbeiträge



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

12. Vergleich: 2018 – 2028

Übersicht: Auswirkungen des neuen Fördersystems

	Häuser kont. Teil	KJTT- Haus	Konzept- förderung	Gruppen / KünstlerInnen	Total	Status Quo
Häuser	7	1	6 – 8	0	14 – 16	18
Gruppen / KünstlerInnen	4	1	12	0	17	10
Projekte	18	3	6 – 8	17	44 – 46	50

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

12. Vergleich: 2018 – 2028

Übersicht: Wirkung

- grösste Veränderung bei Förderung der Freien Szene
- durch Umverteilung des Freien Kredits **Stärkung der Ko-Produktionshäuser**
- tendenziell weniger Institutionen, dafür diese besser gefördert
- gleiche Anzahl von Projekten, **keine Überhitzung des Systems**

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

12. Vergleich: 2018 – 2028

Wirkung auf Gesamtlandschaft

- Landschaft 2018
 - **grosse Vielfalt und gute Qualität**
 - **undurchlässiger Kanon** der institutionellen Förderung: neue Initiativen haben es enorm schwer, unterstützt zu werden
 - lückenhaftes Angebot im **Kinder- und Jugendbereich**
 - **ungenügende Verankerung zeitgenössischer Tanz**
- Landschaft 2028
 - **stabiles, zukunftsfähiges Gesamtsystem**, welches auf Veränderungen schnell und flexibel reagieren kann
 - **Durchlässigkeit**: neue Initiativen und Häuser haben eine grössere Chance
 - Stärkung Tanz und Kinder- und Jugendbereich



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

12. Vergleich: 2018 – 2028

Wirkung auf Freie Szene

- Situation 2018
 - Fokus der Gruppen / KünstlerInnen liegt auf dem **Produzieren**, weniger auf dem Spielen
 - Gruppen / KünstlerInnen befinden sich in einer **doppelten Abhängigkeit** von Kommissionen und Häusern
 - die Häuser verfügen über **kein / oder nur ein geringes Produktionsbudget**
 - die **langfristige Planbarkeit** ist bei den meisten produktionsbezogenen Förderungen gering
 - es besteht ein Risiko des Auseinanderdriftens von Häusern und Gruppen / KünstlerInnen



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

12. Vergleich: 2018 – 2028

Wirkung auf Freie Szene

- Situation 2028
 - mehr Gruppen / KünstlerInnen kommen in den Genuss **von verbesserten und kontinuierlichen Arbeitsbedingungen**, der Anreiz zu Überproduktion wird kleiner
 - **doppelte Abhängigkeit** zwischen Kommission und Häusern **fällt weg**
 - **Zusammenarbeit** zwischen Häusern und Freier Szene wird **gestärkt**
 - Häuser haben mehr Produktionsbudget und nehmen **Verantwortung** gegenüber Freier Szene wahr
 - Freie Gruppen / KünstlerInnen haben mehr Planbarkeit, was zu grösserer Risikobereitschaft und höherer Qualität führt



Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

12. Vergleich: 2018 – 2028

Wirkung auf Publikum

- Situation 2018
 - **gute Vielfalt und Qualität des Angebots**
 - die Angebotsperspektive dominiert die Nachfrageperspektive
 - Diversität des Publikums und Teilhabe der Bevölkerung sind als Themen erkannt, es besteht aber noch **Entwicklungsbedarf**
- Situation 2028
 - **hohe Attraktivität** der Stadt Zürich als Tanz- und Theaterort
 - **geschärfte und klare Profile** dienen der Identifikation des diversen Publikums mit den Häusern
 - Vielfalt des Angebots weiterhin hoch, Qualität insbesondere in der Freien Szene erhöht

Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

12. Vergleich: 2018 – 2028

Wirkung auf Förderung

- Förderung 2018
 - kulturpolitische Steuerung durch **Leistungsvereinbarungen ist nicht optimal**
 - Angebot ist historisch gewachsen, die Durchlässigkeit ist mangelhaft
 - institutionelle Förderung, mehrjährige Beiträge für Gruppen- / KünstlerInnen sowie Projektförderung sind unabhängig, nicht zusammen gedacht:
Gesamtsicht fehlt
- Förderung 2028
 - klare Profile und Aufgaben dank Leistungsvereinbarungen
 - **mehr Durchlässigkeit im System**
 - **Gesamtsicht** auf Tanz- und Theaterlandschaft

Weiteres Vorgehen

13. Nächste Schritte

Entscheidungsphase: November / Dezember 2018

- Erstellen Finales Detailkonzept
- Präsentation, Diskussion Spezialkommission Gemeinderat (SK PRD / SSD)
- Entscheid Stadtrat

Aufnahme ins Kulturleitbild: Frühsommer 2019

Weiteres Vorgehen

14. Umsetzung und Einführung Fördersystem ab 2019

